

VWE geht neue Wege Gemeinsam lernen per Internet

Der Verband Wohneigentum Niedersachsen (VWE) unterliegt einem rasanten Wandel. Schritt für Schritt erweiterte er in den vergangenen Jahren sein Service- und Beratungsangebot zum Vorteil aller Mitglieder. Zu sämtlichen Fragen rund um Haus und Garten, von Baufinanzierung, energetischer Sanierung, Leben und Wohnen im Alter bis hin zu steuerlichen Fragen, stehen heute Experten bereit, die Auskünfte geben - bei Bedarf auch über die kostenlose Telefon-Hotline 0800-8820700.

„Mit diesem Leistungsspektrum hat der VWE großes Potential, (noch) mehr Haus- und Wohnungseigentümer vom Vorteil einer Mitgliedschaft zu überzeugen“, ist VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg überzeugt.

Das Problem: „Im Flächenland Niedersachsen können Informationswege lang werden“, so Herczeg. Details zu Beratungs- und Versicherungsleistungen, die Mitglieder und zukünftige Neumitglieder sicher interessierten könnten, gingen dabei allzu schnell verloren und würden entsprechend wenig kommuniziert. Zwar informiert der Landesverband regelmäßig im „Niedersachseninfo“, auf seiner Homepage „www.meinVWE.de“ oder per Newsletter. „Wir hören aber, immer wieder, dass aktive Mitglieder mehr Informationen und Unterstützung wollen, bevor sie Nachbarn, Freunden oder Familienmitgliedern vom VWE erzählen und neue Mitglieder werben.“

Mit neuen Entwicklungen im Internet eröffnen sich Chan-

cen und interessante Perspektiven. „Das Internet ist längst zum etablierten Medium für nahezu alle Altersgruppen geworden“, freut sich Torsten Mantz, VWE-Fachmann für Öffentlichkeitsarbeit. Dies habe eine Studie von ARD und ZDF gezeigt (Details, S.II).

Den Trend zur verstärkten Nutzung dieses Mediums greift der VWE auf. Nach einer Erprobungsphase bietet er ab Mitte Oktober kostenlose Schulungen - sogenannte „Webinare“ - an, um mit interessierten Mitgliedern direkt ins Gespräch zu kommen.

Webinare sind „Live“-Seminare, in denen sich Experte und Teilnehmer über das Internet „begegnen“ und austauschen. Wie im persönlichen Gespräch diskutieren Teilnehmer miteinander, lernen Neues oder bearbeiten ein gemeinsames Projekt. Geplant sind zunächst Schulungen zur Öffentlichkeitsarbeit (s. Kasten). Später sollen Webinare zur Vereinsarbeit und Gartenberatung folgen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Online-Schulungen sparen Zeit und (Wege-)Kosten. Aufwändige Reisen zu Vorträgen und Seminaren entfallen. Mit vergleichsweise geringem Aufwand - nur Computer mit Lautsprecher und Internetverbindung sind nötig - bringen Webinare Vorträge und Wissen über das Internet direkt zu den Mitgliedern. Sind Web-Kamera und Mikrofon angeschlossen, kann sich der Teilnehmer direkt an der Diskussion beteiligen.

„Webinare werden persönliche Treffen und Workshops nicht

ersetzen, sondern nur ergänzen“, erklärt Mantz mit Blick auf die Schulungsangebote „PR vor Ort“, die der Landesverband seit einigen Monaten anbietet (s. FuG 03/12). Diese Workshops finden weiter in den Gemeinschaften oder Kreisgruppen statt.

„Persönliche Begegnungen und Gespräche sind weiterhin gewünscht und werden vom Landesverband unverändert gefördert“, garantiert Herczeg. Darüber hinaus lassen sich kleinteilige Fortbildungen, Schulungen oder Treffen auf Wunsch auch in den Abendstunden oder in der Woche organisieren. Auch spontane Treffen sind möglich. Der Geschäftsführer rechnet daher damit, dass Webinare den Austausch der Mitglieder untereinander erleichtern und fördern. Da sie sich aufzeichnen lassen, können interessierte Mitglieder sämtliche Veranstaltungen auch nachträglich aufrufen und nachverfolgen.

Geplante Webinare

- Der VWE: Verband im Wandel (offenes Webinar)
- Pressearbeit: Standbein der Öffentlichkeitsarbeit (für Mitglieder)
- „Homepage erstellen“ (für Mitglieder)
- Neue Mitglieder werben - leicht gemacht (für Mitglieder)

Nähere Infos im Mitgliederbereich unter www.meinVWE.de (nach Benutzeranmeldung).

Achtung „Fehlerteufel“:

Die September-Ausgabe 2012 vom „NiedersachsenInfo“ (nur Druckversion) zeigte versehentlich eine fehlerhafte Fassung mit unvollständiger Bildunterschrift und Schreibfehlern. Wir bitten die Panne zu entschuldigen (d.Red.).

Verantwortlich für den Inhalt: Tibor Herczeg, Landesgeschäftsführer, Adenauerallee 4, 30175 Hannover, Tel. (0511) 882070, Fax.: (0511) 8820720 per Email: kontakt@meinVWE.de



Persönliche Begegnungen mit Diskussion und Pausengesprächen, wie hier bei einem Treffen der Kreisgruppe Osnabrück, bleiben auch in Zukunft unersetzlich für das Miteinander im Verband. Geschäftsführer Tibor Herczeg (r.) stellt neue Entwicklungen im Landesverband vor. Gemeinsam beraten Vorsitzende und interessierte Mitglieder über Chancen und Perspektiven, um Nachwuchskräfte zu binden und neue Mitglieder zu gewinnen.

60 Jahre Gemeinschaft Kiefernring

Auf ein halbes Jahrhundert nach Gründung der Gemeinschaft Kiefernring (Kgr. Lüneburg/ Harburg-Land) blickten Ende August bei einer Jubiläumsfeier rund 60 Mitglieder und Gäste zurück. Vorsitzender Werner Hannover begrüßte die Ehrengäste, darunter

den VWE-Landesvorsitzenden und Kreisgruppenvorsitzenden Peter Wegner.

„Wer in den 50er-Jahren am Kiefernring im Lüneburger Osten wohnte, wurde oft belächelt“, meinte Wegner in seinem Grußwort. Die meisten der Bewohner waren Kriegs-

flüchtlinge und Vertriebene, denen Grundstücke „am Rand der Stadt“ zugewiesen wurden. Dies habe sich grundlegend geändert, so der Vorsitzende. „Heute zählt die Lage fast schon zum Zentrum der Stadt und ihr werdet um diese Lage beneidet“. Viele der

Häuschen von damals seien inzwischen umgebaut und energetisch saniert. Aber „die gelebte Gemeinschaft und das starke Zusammengehörigkeitsgefühl von damals prägen noch immer“, lobte Wegner. Heute zählt die Gemeinschaft 34 Mitglieder.

60 Jahre „Bümmersteder Tredde“

Mit einem eintägigen Jubiläumsausflug per Bus, einem gemeinsamen Mittagsbuffet und einer Schifffahrt erinnerten die Mitglieder der „Bümmersteder Tredde“ (Kgr. Oldenburg/ Ammerland) Ende August an das 60-jährige Bestehen ihrer Gemeinschaft.

Eine Woche später, am 1. September, begrüßte Vorsitzender Siegfried Schliedermann zahlreiche geladene Gäste zur Feierstunde im gleichen Gasthaus, in dem bereits vor 60 Jahren das erste Siedlerfest stattfand.

Unter einer Eiche im Oldenburger Süden setzten die damaligen Bauherren am 18. April 1951 den ersten Spatenstich, berichtet eine Chronik in der Festschrift. Schirmherr war damals Ratsherr und Landtagsabgeordneter Jan Koop-

mann, an den die Mitglieder vor Beginn der Jubiläumfeier mit einer Kranzniederlegung am Grab gedachten. Der gelernte Maurer sei damals mit „leuchtendem Beispiel“ voran gegangen, um der herrschenden Wohnungsnot in den Nachkriegsjahren zu begegnen, so Schliedermann. Über Monate plagten sich die Siedler auf der Baustelle - 1800 Arbeitsstunden waren ekeine Seltenheit. Insgesamt 220 Häuser entstanden in den Folgejahren auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz.

Jahrzehnte später zeichnet sich die Gemeinschaft durch ein lebendiges Vereinsleben aus. Im Jubiläumsjahr zählt sie 109 Mitglieder. Mit zahlreichen Veranstaltungen spielt sie bis heute eine wichtige Rolle in der Oldenburger Südstadt.



In die „Griese Gegend“ in Mecklenburg-Vorpommern reisten im August die Mitglieder der Gemeinschaft Winsen/Luhe. Die Tagesreise führte in die historische Altstadt von Boizenburg/Elbe über Vielank nach Ludwigslust. Dort besichtigten die Besucher Schloss und Park. (Info: www.winsen-luhe.imvwe.de.)



Eine interessante Bustour in die Krummhörn unternahmen Mitglieder und Freunde der Gemeinschaft Aurich im August. Unterwegs gab es einen lehrreichen Rückblick auf die Geschichte Ostfrieslandes.

Mit VWE-Festwagen erfolgreich

Die ehemals selbständige Gemeinde Westerhausen - heute Teil der Gemeinde Melle - wurde 850 Jahre alt. Mit „drei tollen Tagen“ feierten die Meller kürzlich das besondere Jubiläum. Den Höhepunkt des Festes bildete ein reich geschmückter Umzug.

Mit dabei auch Mitglieder der Gemeinschaft Westerhausen-Föckinghausen (Foto). Als Motiv des VWE-Festwagens wählten die Mitglieder „das Wohnhaus: Damals und heute“.

„Mit dem auffälligen Gefährt konnten wir unseren Bekanntheitsgrad deutlich steigern“,



freute sich Vorsitzender Wolfgang Eckert. Noch während des Umzuges sei ein neues Mitglied geworben worden. Mehrere Interessierten haken nach und informierten sich über den Verband Wohneigentum und die Arbeit der Gemeinschaft vor Ort.

„Internet für alle“ etabliert sich

Im Jahr 2012 nutzten laut einer Studie von ARD und ZDF 1,7 Millionen mehr Menschen das Internet. Der Zuwachs ging demnach im Wesentlichen von den ab 50-Jährigen aus. Unter den 50- bis 59-Jährigen stieg der Anteil der Internetnutzung von 69,1 Prozent (2011) auf 76,8 Prozent (2012), bei den 60- bis 69-Jährigen von 53,9 Prozent auf 62,7 Prozent. Unter den ab 70-Jährigen ist inzwischen jeder Fünfte (20,1 %; 2011: 17,6 %). Bei den unter 40-Jährigen ist nahezu jeder im Netz aktiv, bei den 40- bis 49-Jährigen sind es neun von zehn Personen (Quelle: www.ard-zdf-onlinestudie.de)

Service für VWE-Mitglieder Baufinanzierungsberatung

Das Eigenheim ist oft Teil der privaten Altersvorsorge. Einen ersten Überblick zum Thema Baufinanzierung erhalten Mitglieder beim unabhängigen Finanzierungsberater des Landesverbandes (Termine s.u.). Am Telefon oder im persönlichen Gespräch erklärt der VWE-Experte z.B. Begriffe und Zusammenhänge. Er lotet aus, welche Finanzierung zu

individuellen Wünschen und Möglichkeiten passt. Dazu beschreibt er Vor- und Nachteile von Finanzierungsmodellen oder er berechnet, welche finanzielle Belastung zu erwarten ist bei Umbau, Modernisierung oder Umschuldung. Darüber hinaus zeigt er auf, welche Zuschüsse oder zinsgünstigen Kredite im Einzelfall in Betracht kommen.

Tipp: Hilfsmittelverzeichnis online

Hilfsmittel, deren Kosten von der deutschen gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden müssen, finden Versicherte jetzt auch im Internet. Unter <http://hilfsmittel.gkv-spitzenverband.de/home.action> kann direkt im Hilfsmittelverzeichnis recherchiert werden. Ein Anwenderhandbuch unter „Hilfe“ gibt Hinweise zur Nutzung dieser

Anwendung und informiert über den Aufbau und die Struktur des Hilfsmittelverzeichnisses.

Das Verzeichnis beinhaltet mehr als 20.000 Hilfsmittel aus 38 Produktgruppen. Verbraucher finden dort mögliche Produkte per Stichwort oder Anwendungsgebiet z.B. für den Ausgleich einer bestimmten Erkrankung.

Erneuerbare Energie

Umstieg bei Heizung und Warmwasser wird attraktiver

Im August 2012 erhöhte das Bundesumweltministerium das Marktanreizprogramm (MAP) für Investitionen in Heizung, Warmwasserbereitung und zur Bereitstellung von Kälte oder Prozesswärme aus erneuerbaren Energien. Auch Anlagen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern werden gefördert. Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

I. Zuschüsse für kleinere Anlagen (Info: www.bafa.de)

Bei Solarkollektoren bis 40 Quadratmeter Kollektorfläche (thermische Nutzung der Solarenergie) sowie Biomasseheizkesseln und Wärmepumpen bis 100 Kilowatt Nennwär-

meleistung werden neue Mindestförderbeträge eingeführt. Anlagen, die üblicherweise in Einfamilienhäusern eingesetzt werden, erhalten somit eine bis zu 400 € höhere Förderung. Die Basisfördersätze, die in Abhängigkeit von der Größe der Anlage gewährt werden, bleiben unverändert. Gefördert werden nur Anlagen in Bestandsbauten.

2. Die gleichzeitige Errichtung einer Biomasseanlage oder einer Wärmepumpe mit einer Solarkollektoranlage zur reinen Warmwasserbereitung wird zukünftig mit einem Bonus von 500 € belohnt. Neu ist auch ein Effizienzbonus für

den Einsatz von Wärmepumpen in gut gedämmten Gebäuden. Mit einer zusätzlichen Förderung von 500 € pro Anlage werden Wärmepumpen belohnt, die einen neuen Pufferspeicher mit bestimmter Mindestgröße aufweisen.

3. Die Förderung von Solarkollektoranlagen zur Prozesswärmebereitstellung wird deutlich auf bis zu 50 Prozent der Nettoinvestitionskosten angehoben. Der Förderung kann nun bis zu einer Fläche von 1000 Quadratmeter auch als einmaliger Zuschuss gewährt werden (Info: www.bafa.de).

II. Darlehen und Tilgungszuschüsse im KfW-Programm

„Erneuerbare Energien Premium“ (Info: www.kfw.de)

1. Die Tilgungszuschüsse für große Solarkollektoranlagen im KfW-Teil (ab 40 Quadratmeter) betragen nunmehr bis zu 50 Prozent (vorher 30 Prozent) der Investitionskosten (gilt für Prozesswärme oder solare Kälte).

Die Fördermöglichkeiten für Tiefengeothermie werden ausgeweitet: Zukünftig können nicht mehr nur Anlagen zur thermischen Nutzung gefördert werden, sondern in geringerem Umfang auch stromerzeugende Anlagen.

Weitere Infos unter www.erneuerbare-energien.de.

Donnerstag ist „Beratertag“

	Donnerstag 05.10.2012	Donnerstag 12.10.2012	Donnerstag 19.10.2012	Donnerstag 26.10.2012	Telefon-Hotline 0800 8820700
Rechtsberatung	X	X	X	X	X
Bauberatung*	X				X
Energieberatung*	X				X
Baufinanzierungsberatung*		X			X
Gartenberatung*	X		X		X
Wohnberatung*		X		X	X
Steuerberatung*			X		X
Sicherheitsberatung*				X	X

* telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800-8820700